

Rolle und Höhe der Währungsreserven der Nationalbank

Die Währungsreserven der SNB erfüllen wichtige geld- und währungspolitische Zwecke. Sie sind auch gesamtwirtschaftlich von Bedeutung. Verfassung und Gesetz verlangen deshalb von der SNB, ausreichende Währungsreserven zu bilden und diese im Einklang mit der Wirtschaftsentwicklung wachsen zu lassen.

Was sind Währungsreserven? Als Währungsreserven werden jene Vermögenswerte der SNB bezeichnet, die für internationale Zahlungen verwendet werden können. Währungsreserven werden in Gold, ausländischen Währungen (Devisen) und als Reserveposition beim Internationalen Währungsfonds (IWF) gehalten. Der Devisenbestand der SNB enthält hauptsächlich Euro, US-Dollar, britische Pfund und japanische Yen.

Wie hoch sind die Währungsreserven der SNB? Die SNB verfügte Ende 2005 über einen Gold- und Devisenbestand im Gegenwert von 76 Mrd. Franken. Darin enthalten ist die Reserveposition beim IWF von 1 Mrd. Franken. Mittelfristig steht der Gegenwert der Ausschüttungsreserve nicht mehr als Währungsreserven zur Verfügung; diese Reserve wird in den nächsten Jahren über höhere Gewinnausschüttungen abgebaut. Nach Abzug der Ausschüttungsreserve verblieben Ende 2005 noch einsetzbare Währungsreserven im Gegenwert von 57 Mrd. Franken.

Tabelle 1: Währungsreserven per 31. Dezember 2005 in Mrd. Fr.¹

Gold	28
Devisen	47
Reserveposition beim IWF	1
Währungsreserven	76
./..Ausschüttungsreserve (inkl. Gewinnausschüttung Mai 2006)	-19
Einsetzbare Währungsreserven	57

Wofür braucht die SNB Währungsreserven? Die Währungsreserven erfüllen wichtige geld- und währungspolitische und letztlich gesamtwirtschaftliche Zwecke. Sie stärken das Vertrauen in den Franken und in das Schweizer Finanzsystem und können in ausserwirtschaftlich schwierigen Situationen eingesetzt werden. So kann die SNB im Falle einer Frankenschwäche oder einer Währungskrise am Devisenmarkt intervenieren und durch den Verkauf von Fremdwährungen den Franken stützen. In einer Notsituation könnten zudem lebensnotwendige Importe oder Fremdwährungsschulden der Wirtschaft mit Währungsreserven beglichen werden.

¹Quelle: interne Berechnungen

8. Februar 2006

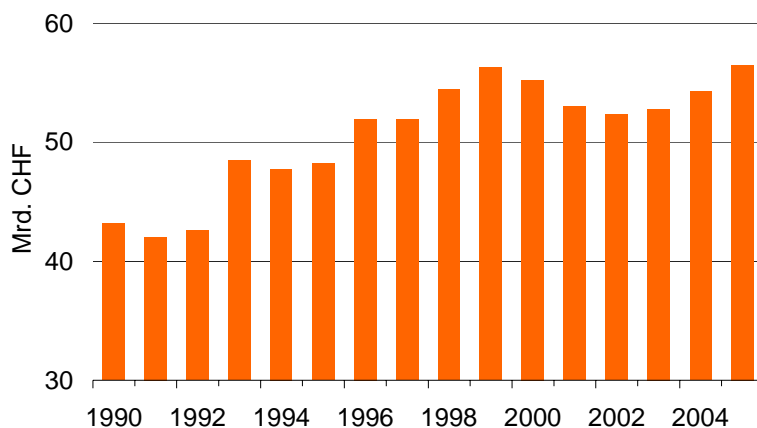
2

Wie viel Währungsreserven braucht die SNB? Die Bundesverfassung verpflichtet die SNB in Artikel 99, „aus ihren Erträgen ausreichende Währungsreserven“ zu bilden. Das Nationalbankgesetz verlangt konkreter, dass die SNB Rückstellungen bilden muss, um die Währungsreserven auf der geld- und währungspolitisch erforderlichen Höhe zu halten. Dabei muss sie sich laut Gesetz an der Entwicklung der schweizerischen Volkswirtschaft orientieren. Auch wenn sich wissenschaftlich nicht genau bestimmen lässt, wie viel Währungsreserven ein Land benötigt, dient die Grösse und die Auslandverflechtung der Wirtschaft als Massstab für den Bedarf. Dies ist auch für die Schweiz der Fall. Damit ist der Rahmen gegeben, in dem die Höhe der Rückstellungen der SNB und damit die Höhe der Währungsreserven festgelegt werden können. Die entsprechende Befugnis liegt beim Bankrat der SNB. Gemäss der seit 1990 angewendeten Regel müssen die Rückstellungen der SNB im Durchschnitt gleich wie das nominelle Sozialprodukt wachsen. Erzielt die SNB Gewinne, die höher sind als für die Aufstockung der Rückstellungen nötig, dann stehen diese für Ausschüttungen zur Verfügung.

Wie haben sich die Währungsreserven der SNB in den letzten 15 Jahren entwickelt?

Grafik 1 zeigt die Entwicklung der zu Marktpreisen bewerteten Währungsreserven seit 1990², unter Abzug sowohl der verkauften 1300 Tonnen Gold als auch der Ausschüttungsreserve. Im Durchschnitt wuchsen die so definierten Währungsreserven seit 1990 um rund 2% pro Jahr. Die Zunahme entsprach in etwa dem Wachstum der angestrebten Rückstellungen.

Grafik 1: Entwicklung der Währungsreserven

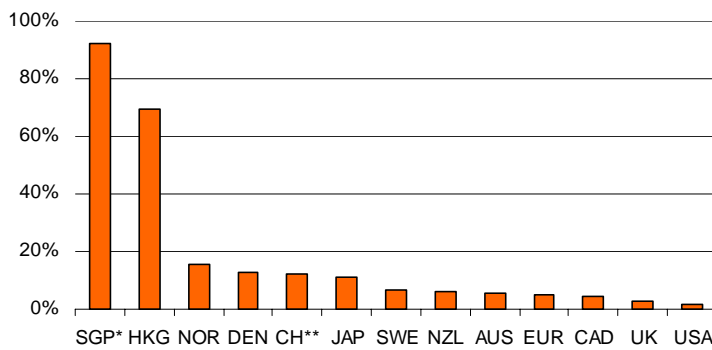


Wie hoch sind die Währungsreserven der SNB im internationalen Vergleich? Die Schweiz lässt sich hinsichtlich der Höhe ihrer Währungsreserven mit anderen kleinen offenen Volkswirtschaften vergleichen. Wie Grafik 2 zeigt, ist der Bestand an Währungsreserven gemessen am Bruttoinlandprodukt ähnlich hoch wie in Norwegen, Dänemark und Schweden. Die drei skandinavischen Länder weisen dabei eine ähnliche Auslandverflechtung auf wie die Schweiz.

² Gold zu Marktpreisen bewertet; in der SNB-Bilanz wird das Gold erst ab 2000 zu Marktpreisen bewertet.

Gemessen an der Grösse und Bedeutung des Schweizer Finanzsystems sind die Währungsreserven der Schweiz dagegen vergleichsweise knapp dotiert. Grafik 3 zeigt die Währungsreserven im Verhältnis zu den Fremdwährungsverbindlichkeiten des inländischen Bankensektors. Hier erscheint die Schweiz am unteren Ende der Skala.

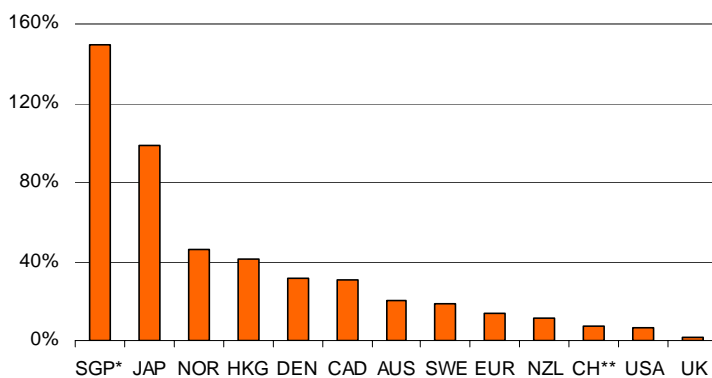
Grafik 2: Währungsreserven gemessen am BIP (Durchschnitt 2000-2004)



*) ohne Gold;

**) ohne Ausschüttungsreserve; Australien (AUS), Kanada (CAD), Dänemark (DEN), Eurozone (EUR), Hong Kong (HKG), Japan (JAP), Neuseeland (NZL), Norwegen (NOR), Singapur (SGP), Schweden (SWE), Schweiz (CH), Vereinigtes Königreich (UK), USA (USA)

Grafik 3: Währungsreserven gemessen an Auslandverflechtung des Bankensystems (Durchschnitt 2000-2004)



*) ohne Gold;

**) ohne Ausschüttungsreserve; Australien (AUS), Kanada (CAD), Dänemark (DEN), Eurozone (EUR), Hong Kong (HKG), Japan (JAP), Neuseeland (NZL), Norwegen (NOR), Singapur (SGP), Schweden (SWE), Schweiz (CH), Vereinigtes Königreich (UK), USA (USA)